

SMSH Regionalgruppe Zentralschweiz

Protokoll der Sitzung vom 18.10.2006

Anwesend: Ruth Besimo, Isolde Köhler, Urs Marbet, Roman Osusky, Ivan Udovicic

Eingangstrance durch Urs Rebmann, mit dem Satz „Ich darf alles und ich muss nichts“ als Kern und Bereitstellung von Ressourcen für den kommenden Vortrag.

Urs Marbet führt uns ein in das faszinierende Gebiet des Reizdarmes. Es wird ersichtlich, dass hier das „Hirn im Bauch“ eine wichtige Rolle spielt. PET Untersuchungen zeigen, dass bei Reizdarmpatienten andere Hirnareale auch ausserhalb der Schmerzphasen aktiv sind als bei gesunden Probanden.

Therapeutisch gibt es eine nicht gerade überwältigend wirkende Vielfalt von Massnahmen.

Whorwall hat schon in den 80er Jahren studienmässig und wissenschaftlich die Wirkung von Hypnose bei Reizdarm untersucht und konnte zeigen, dass sie eine der wirksamsten Methoden bei diesem Krankheitsbild ist. Es handelt sich hier auch um eine der ersten wissenschaftlichen Beweise für die Wirksamkeit der Hypnosetherapie.

Erstaunlich ist, dass alle Pat. mit derselben Methode hypnotisch behandelt wurden. Es handelt sich um ein mehrseitiges „Kochbuch“ welches in verschiedenen Sitzungen durchgearbeitet wird.

Die Erfolge sind: ca 1/3 Heilung, 1/3 Besserung und 1/3 keine Veränderung. Bei den Erfolgen sind die Effekte anhaltend.

In der Diskussion wird bemerkt, dass das IBS viele Ähnlichkeiten hat mit anderen Krankheitsbildern wie Tinnitus, chronische Schmerzenstörungen, Fibromyalgie uä. Bei diesen Patienten ist die Wahrnehmung von Impulsen im Nervensystem verändert. Offensichtlich gelingt es mittels Hypnose, diese Wahrnehmung erneut zu verändern.

Erstaunlich ist auch, dass trotz der bekannten guten Erfolge beim IBS so wenig Gastroenterologen Hypnosetherapien machen.

Die nächste Sitzung wird auf den **Mittwoch, 6.12.06 19.30h** abgemacht, im Wissen darum, dass es sich um den Samichlaus Tag handelt. Das Thema wird Balsthal Revival sein.